

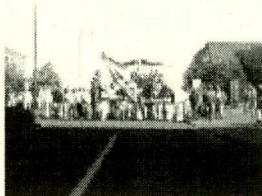
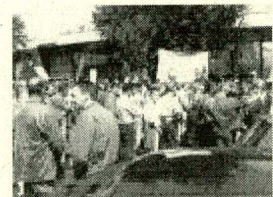
Erstmals Arbeitsniederlegung gegen geplante Atomanlage !

**Fotos zum Anklicken:**

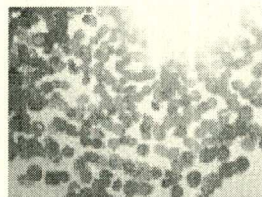
## **4800 Metallbeschäftigte in Salzgitter haben heute aus Protest gegen Schacht KONRAD die Arbeit niedergelegt !**

Während die Medien noch heftig über die alsbaldige Einigung zwischen Bundesregierung und Stromkonzernen spekulieren, nimmt der Widerstand gegen die damit verbundene Genehmigung eines Endlagers im Schacht KONRAD (Salzgitter) an Heftigkeit zu.

Erstmals in der Auseinandersetzung um Atomenergie überhaupt haben am Mittwoch, dem 31. Mai in Salzgitter ArbeitnehmerInnen die Arbeit niedergelegt und während der Arbeitszeit gegen eine geplante Atomanlage demonstriert. Rund 4.800 Beschäftigte folgten damit unter dem Motto: "Handeln, bevor es zu spät ist", einem Aufruf der IG Metall-Salzgitter zu einem ersten (!) Aktionstag.



Fast geschlossen zog die Frühschicht von VW-Salzgitter vor das Werkstor und legte damit den Betrieb praktisch still. Gemeinsam mit KollegInnen aus der Spätschicht und Delegationen der VW-Werke Braunschweig und Wolfsburg fand hier, in unmittelbarer Nachbarschaft zu KONRAD, mit rund 3.500 TeilnehmerInnen die mit Abstand größte Kundgebung statt. Beim Landmaschinenhersteller Stoll beteiligten sich mit 320 Beschäftigten fast 90% der Belegschaft an den Aktionen und auch dort, wo die Betriebsleitung mit disziplinarischen Maßnahmen drohte, fanden Aktionen statt, so bei MAN, wo sich 600 Beschäftigte (von 2500) beteiligten. Zum Abschluß der Kundgebungen ließen die Teilnehmer um 5 vor Zwölf rote Luftballons mit der Aufschrift "Kein Atommüll in Schacht KONRAD" in den blauen Himmel aufsteigen.



Bei der Kundgebung vor dem Stahlwerk in Salzgitter, über das die Einlagerung des Atommüll in Schacht KONRAD erfolgen soll, kündigte Ernst Schäfer, der Vorsitzende des Konzernbetriebsrates der Salzgitter AG, an, daß "die heutige Aktion ein Auftakt für weitere vielfältige

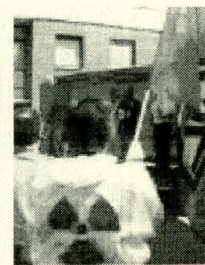




Protestaktionen und ... Kundgebungsbeiträgen wurde immer wieder Unmut und Enttäuschung über die rot/grüne Bundesregierung laut. Der Betriebsratsvorsitzende von VW-Salzgitter, Andreas Blechner, brachte es auf den Punkt: "Mit unseren Forderungen nach einer anderen Politik haben wir uns vor der Bundestagswahl indirekt auch für diese Regierung ausgesprochen". Immerhin habe die SPD in Salzgitter 60%, der direkt gewählte Abgeordnete Wilhelm Schmidt sogar 68% erreicht.



Aber wenn die Regierung den Protest und die warnenden Worte ignoriere, müsse man sich jetzt wohl auch über andere Formen der Auseinandersetzung Gedanken machen. Für die Arbeitsgemeinschaft Schacht KONRAD e.V. dankte Peter Dickel den KundgebungsteilnehmerInnen, die immerhin Lohnabzüge in Kauf nehmend, hier und heute stellvertretend für die vielen tausend Menschen stünden, die sich in den letzten 25 Jahren gegen KONRAD engagiert haben. In den 80er Jahren seien es vor allem die Städte und Gemeinden gewesen, die die wissenschaftliche Auseinandersetzung finanziert hatten. 1991 brachte das Landvolk die 289.387 Einwendungen gegen KONRAD in einem kilometerlangen Trecker-Konvoi nach Hannover, in den Monaten seit der Bundestagswahl 1998 seien es insbesondere Initiativen aus Gewerkschaften und Betrieben gewesen, die die Auseinandersetzung getragen hätten. Wenn all dies zusammenkäme, dann sei das der richtige Pfeffer, um KONRAD zu verhindern.



Ebenso wie die AnwohnerInnen und die Landwirtschaft sehen auch die Beschäftigten der Metallbetriebe rund um den Schacht im geplanten Endlager KONRAD eine Gefährdung von Leib, Leben, Gesundheit und ihren Arbeitsplätzen. KONRAD war Top-Thema der gewerkschaftlichen Maidemonstration und am Freitag, dem 26. Mai überbrachte eine Delegation aus den Metallbetrieben dem zuständigen Kanzleramtsminister Steinmeier über 11.000 Unterschriften gegen KONRAD. Da ein Einlenken der Verantwortlichen nicht absehbar ist, reagierten die Beschäftigten jetzt mit betrieblichen Kampfmaßnahmen, um noch vor Abschluß der Konsensverhandlungen ein deutliches Signal zu setzen.

**Für weitere Bilder**  
**Hier klicken !**

Einer zumindest scheint die Zeichen der Zeit erkannt zu haben. Niedersachsens Umweltminister Wolfgang Jüttner (SPD), der KONRAD genehmigen soll, wird sich nicht nur am Dienstag, den 13. Mai, im Bürgerzentrum Vechelde der Diskussion mit der Region stellen, sondern auch am 19. Juni zur Vertreterversammlung der IG-Metall kommen.

#### **Weitere Informationen:**

IG Metall Salzgitter, Tel. 05341 / 88 44 25

Arbeitsgemeinschaft Schacht KONRAD, Peter Dickel, Tel., 0171 / 532 61 27

E-mail direkt an Herrn Dickel